



Konfirmation 2001



Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen des Jahres 2001

Ihr steht jetzt an der Schwelle eines bedeutsamen Lebensabschnittes. Bisher trugen eure Eltern die Verantwortung für euer Seelenheil. Von nun an liegt sie aber ganz in eurer Hand. Dem großen Gott gebt ihr heute feierlich das Gelübde der Treue. Ihr tretet damit selbstverantwortlich in den Bund, den eure Eltern mit unserem himmlischen Vater für euch geschlossen haben. Wenn ihr Treue bewahrt, wirkt sich das zum allergrößten Segen für Zeit und Ewigkeit aus. Dann dürft ihr täglich erleben, wie sich unser himmlischer Vater und unser Seelenfreund Jesus zu euch bekennen, wie sie euch leiten, segnen, bewahren und bereiten auf die Zeit, in der wir dann auf ewig bei ihnen sein werden.

Für eine vom Herrn reich gesegnete Zukunft gebe ich euch das Wort aus Offenbarung 2, Vers 25 an die Hand:

„... doch was ihr habt, das haltet fest, bis ich komme.“

Aus diesen Worten geht hervor, dass euch durch Gottes Liebe viel geschenkt und anvertraut ist. Aus diesem Grund ruft euch heute der Herr all das ins Bewusstsein, was euch aus Gnaden gegeben ist. Er verbindet damit die Bitte, es festzuhalten bis zur Wiederkunft des Sohnes Gottes. Wenn ihr diesen Rat beherzigt, zieht das für euch einen ewigen Gewinn nach sich.

Was habt ihr denn außer dem Bund Gottes in der Wasser- und Geistestaufe erhalten, was nicht nur bewahrt, sondern auch entfaltet werden soll?

- Gottes Freundschaft. Sie gilt es zu pflegen, indem ihr Gottes Willen tut!*
- Gottes Gnade. Sie hilft, in unser Lebenselement, die Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott, hineinzuwachsen!*
- Gottes Segen. Er entfaltet sich durch die richtige Herzensstellung!*
- Gottes Wort. Es ist erfüllt mit Barmherzigkeit, Freude, Frieden, Liebe, Trost und stillt den Hunger unserer Seele. Wir wollen nicht nur Hörer, sondern Täter des Wortes sein!*
- Gottes Verheißung der Wiederkunft seines Sohnes.*

Diese Zusage wollen wir ständig im Herzen bewegen!

Was ihr habt, ist nicht nur ein zeitlicher, sondern ein ewiger Reichtum. Diesen gilt es festzuhalten und nicht zu verlieren; dann werden wir einmal vollen Lohn empfangen. Diesen Reichtum wollen wir nicht für ein „Linsengericht Laodizeas“ eintauschen oder verkaufen; auch wollen wir ihn selbst bei Ärgernissen nicht wegwerfen. Zudem gilt es darauf zu achten, dass er uns niemals durch Gewohnheit, Gleichgültigkeit, Lauheit oder Trägheit abhanden kommt.

Zusammen mit allen Aposteln der Erde wünsche ich euch einen unvergesslichen Segenstag.

Mit herzlichen Grüßen, euer